



Daniel Sannwald and Beauty_GAN, *Kylie Jenner*, 2019. Courtesy of the artist

Virtual Beauty

08.06.—18.08.2024

Eröffnung: Freitag, 07.06.2024

11:00: Medienrundgang in Anwesenheit der Künstler:innen und Kurator:innen
19:00: Vernissage
21:00: Performance

**Reception während der Art Basel und Screening des 5TH VH AWARDS, Performance und Party:
Dienstag, 11.06.2024, Beginn 19:00**

Die Technologie ermöglicht es uns heute, uns selbstbewusster und kalkulierter als je zuvor in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Es wird eine neue Generation erwachsen, die noch nie in einer Welt gelebt hat, in der die Idee der digitalen Selbstinszenierung nicht zu ihrem Alltag gehörte. Fragen der Schönheit sind mit der Verbreitung von tragbaren Geräten und Bildschirmen verbunden, auf denen Menschen sich selbst betrachten und diese kuratierten Identitäten mit der Welt teilen.

Von Social-Media-Filtern und Dating-Apps über künstliche Intelligenz bis hin zu biometrischen Verfahren untersucht die Ausstellung *Virtual Beauty* die Auswirkungen der neuesten digitalen Technologien auf die Definition von Schönheit und wie sie unsere Vorstellungen von Geschlecht, Sexualität, Rasse und Identität radikal verändern. Die in dieser Ausstellung präsentierten Künstler:innen bewegen sich zwischen dem Virtuellen und dem Physischen und stellen in Frage, was Schönheit heute ist. Sie laden uns ein, die Definition der menschlichen Identität in der Post-Internet-Ära zu überdenken.

Teilnehmende Künstler:innen:

Ines Alpha, Angelfire, Arvida Byström, GERIKO in Kooperation mit Juno Calypso, Filip Ćustić, Harriet Davey, Anan Fries & Malu Peeters, Maria Guta, Frederik Heyman, Andrew Thomas Huang & James Merry, Hyphen-Labs, Keiken, Bunny Kinney, Lil Miquela, Aleksander Nærbø, ORLAN, Daniel Sannwald & Beauty_GAN, Simon Senn, Michael Wallinger, Ben Cullen Williams & Isamaya Ffrench.

Kurator:innen

Gonzalo Herrero Delicado, Bunny Kinney, Mathilde Friis und Marlene Wenger

Von Social-Media-Filtern und künstlicher Intelligenz bis hin zu Biometrie und Dating-Apps - die in *Virtual Beauty* präsentierten Werke von mehr als 20 aufstrebenden und etablierten Künstler:innen hinterfragen, wie verschiedene Technologien heute neue Schönheitskanons formen und werfen Fragen zu Geschlecht, Sexualität, ethnischer Zugehörigkeit und Identität auf.

Die Ausstellung beschäftigt sich mit dem Konzept der virtuellen Schönheit und geht dabei über die digitale Welt hinaus, um ihre Auswirkungen auf den physischen Körper zu untersuchen. Sie zeigt eine Reihe von Kunstwerken, darunter **ORLANs** Performance *Omniprésence* (1993) aus der Zeit vor den sozialen Medien, in der die Künstlerin ihre ästhetische Gesichtsoption live übertrug, um westliche Schönheitsideale zu hinterfragen. **Filip Ćustićs** interaktive skulpturale Arbeit *Pi(x)el* (2022) zeigt einen weiblichen Torso, der an wichtigen identitätsstiftenden Punkten mit Touchscreens ausgestattet ist, die verschiedene Körperteile projizieren, um den Besucher:innen die Möglichkeit zu geben, über das Aussehen des Körpers zu entscheiden und gleichzeitig konventionelle Schönheitsnormen zu hinterfragen.

Die Künstler **Michael Wallinger**, **Daniel Sannwald** und **Ben Cullen Williams** zeigen Werke, in denen maschinelles Lernen und generative Software eingesetzt werden, um verzerrte Porträts zu erstellen, darunter auch das der Influencerin Kylie Jenner, was Fragen zur Wahrnehmung von Schönheit durch künstliche Intelligenz aufwirft. Die interaktiven Installationen des Kollektivs **Keiken** und **Ines Alpha** hingegen beschäftigen sich mit dem Konzept des «virtuellen Make-ups», einem in den sozialen Medien verbreiteten Phänomen, das es dem Einzelnen ermöglicht, sein Gesicht mithilfe von Augmented-Reality-Filtern zu verändern. Ihre Arbeiten spekulieren über die Möglichkeit, sich in digitale Hybride zu verwandeln und alternative Identitäten jenseits menschlicher Grenzen zu konstruieren.

Weitere Arbeiten von **Bunny Kinney**, **Juno Calypso** und **Geriko** versetzen die Besucher:innen in futuristische Schönheitssalons, während der preisgekrönte afrofuturistische Virtual-Reality-Salon von **Hyphen-Labs** für *NeuroSpeculative AfroFeminism* (2017) einen immersiven, kritischen Ansatz für den Mangel an multidimensionalen Darstellungen schwarzer Frauen in der Technologie bietet.

Die Ausstellung untersucht auch die Verbreitung alternativer virtueller Identitäten in digitalen Räumen durch Avatare, u. a. mit Arbeiten von **Harriet Davey**, **Lil Miquela** und **Angelfire**. *Virtual Beauty* schliesst mit **Frederik Heymans** *Virtual Embalming* (2018), das anhand von drei Beispielen für virtuelle Avatare und Schreine zum Nachdenken darüber anregt, wie der Einzelne nach seinem Tod in der virtuellen Welt erinnert werden möchte.

Am Eröffnungsabend der Ausstellung am 7. Juni wird **Simon Senn** sein Stück *B Arielle F* aufführen, in dem der Künstler über seine unheimliche Erfahrung spricht, die digitale Kopie eines weiblichen Körpers online zu kaufen und sich dann auf die Suche nach der Frau zu begeben, deren Körper er gekauft hat.

Das Ausstellungsdesign für *Virtual Beauty* wurde in Kooperation mit dem ICDP Masterstudio Design/Studio Scenography der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW zusammen mit Prof Andreas Wenger, Marcial Koch, Adelina Malekova, Jimena Martel Bidegain, Connor Muething, René Salazar David entworfen.

Die Ausstellung wird unterstützt von: **Dr. Georg- und Josi Guggenheim Stiftung**, **Landis & Gyr Stiftung**, **Migros Kulturprozent**, **Stanley Thomas Johnson**

Geriko and Juno Calypso, *The Salon*, 2018. Produced by COMPULSORY / Kadri Mahmoud. Courtesy of the artists





Angelfire, *Seeded Glory*, 2021. Courtesy of the artist

Biografien Kurator:innen-Team

Gonzalo Herrero Delicado ist Kurator für das Museum der Zukunft in Dubai, Lehrbeauftragter am Central Saint Martins in London und unabhängiger Berater für den Earthshot Prize, der von der Royal Foundation organisiert wird. Von 2016 bis 2021 war er Kurator des Architektur- und Designprogramms an der Royal Academy of Arts in London. Zuvor hatte er verschiedene kuratorische Positionen bei The Architecture Foundation und dem Design Museum, beide in London, inne.

Bunny Kinney ist ein britisch-kanadischer Filmmacher, Kreativdirektor und Berater. Derzeit ist er Editorial Director der Dazed Media Group und Creative Director von Nowness und leitet Teams in London, Hongkong und Shanghai. Im Jahr 2018 startete er das Print-Titel- und Plattformprojekt *Dazed Beauty*, das sich auf die Generation Z konzentriert. Als Absolvent der School of Oriental and African Studies der University of London, wo er einen MA in Cultural Studies und Critical Theory erhielt, beschäftigt sich Kinneys Arbeit mit zentralen Themen der Jugendidentität, des Geschlechts und der Sexualität, wobei er sich besonders auf China und den Fernen Osten konzentriert. Derzeit arbeitet er an seinem ersten Spielfilm. Er lebt und arbeitet in London.

Mathilde Friis ist Doktorandin für Visuelle und Materielle Kultur an der Northumbria University. Ihre Forschung konzentrierte sich auf zeitgenössische digitale Sexarbeiterinnen und ihre visuellen und kreativen Praktiken. Von 2019 bis 2022 arbeitete sie in der Gagolian-Galerie in London, zuletzt in der Abteilung für öffentliche Kunst, wo sie umfangreiche und immersive Kunstinstallationen weltweit erforschte, unterstützte und koordinierte. Sie hat einen MA in Sozialanthropologie von der University of Edinburgh und einen MA in Kunst- und Kulturmanagement vom King's College London. Sie lebt und arbeitet in London.

Marlene Wenger ist Kuratorin und Programmleiterin am HEK. Sie studierte Kunstgeschichte in Bern und Berlin und war Assistentzkuratorin für zeitgenössische Kunst am Kunstmuseum Bern. In ihrem Promotionsprojekt untersuchte sie Ausstellungskonzepte postdigitaler künstlerischer Praktiken in physischen und virtuellen Räumen. Marlene interessiert sich dafür, wie digitale Technologien im 21. Jahrhundert die Produktion, Wahrnehmung und Verbreitung zeitgenössischer Kunst beeinflussen.



Federic Heyman, *Q is for Climate*, 2023

Informationen:

HEK (Haus der Elektronischen Künste)
Freilager-Platz 9, 4142 Münchenstein/Basel

Öffnungszeiten:

Mittwoch und Freitag, 12:00-18:00
Donnerstag, 12:00-20:00
Samstag und Sonntag, 12:00-17:00

Eintritt: 12 / 8 CHF (reduziert),
Happy hour: Mi-Fr, 12:00-13:00, freier Eintritt in die Ausstellung
Ausstellungsrundgang: Jeden Sonntag um 15:00 Uhr auf Deutsch

Spezielle Öffnungszeiten während der Art Basel, 10.06.-16.06.2024

Mo-So, 10:00-20:00

Programm während der Art Basel

HEK @ Liste Art Fair Basel, Messe Basel, Riehenring 113, 4058 Basel: 10.06.-16.06.2024,
THE 5TH VH AWARD by VH AWARD of Hyundai Motor Group, Plattform HEK: 10.06.-16.06.2024
Reception während der Art Basel, Dienstag, 11.06.2024, 19:00 bis spät

Weitere Informationen: www.hek.ch

Pressekontakt:

Ugo Pecoraio
ugo.pecoraio@hek.ch
+41(0)61 331 58 41

Über das HEK (Haus der Elektronischen Künste)

Das HEK in Basel ist das nationale Kompetenzzentrum der Schweiz und Museum, das sich mit allen Kunstformen befasst, die sich durch neue Technologien und Medien ausdrücken und diese reflektieren. Mit seiner interdisziplinären Ausrichtung ermöglicht das HEK einer breiten Öffentlichkeit Einblicke in Kunstproduktionen unterschiedlicher Gattungen in der Auseinandersetzung von Kunst, Medien und Technologie. In einem vielfältigen Programm aus Ausstellungen, Performances, Workshops und Konzerten widmet sich das HEK aktuellen gesellschaftlichen Themen und Fragestellungen sowie technologisch-ästhetischen Entwicklungen. Neben der Veranstaltungs- und Ausstellungstätigkeit bietet das HEK ein vielfältiges Vermittlungsangebot und beschäftigt sich mit der Sammlungsmethodik und dem Erhalt digitaler Kunst.

Das HEK wird unterstützt von der **Christoph Merian Stiftung**, den **Kantonen Basel Stadt** und **Basel Landschaft**, und von dem **Bundesamt für Kultur**.

Instagram: @hek_basel



Discord:



X:



Newsletter:

